

Muttenz, 17. Januar 2019

Medienmitteilung

FDP Baselland ist startklar für die Wahlen 2019

- Mit dem Neujahrsapéro auf dem Muttenzer Campus der FHNW startet die FDP Baselland in das Wahljahr.
- Für die Regierungsratswahlen bekräftigt die Partei ihre Unterstützung für Regierungspräsidentin Monica Gschwind und die bürgerlichen Regierungsratskandidaten Anton Lauber, Thomas Weber und Thomas de Courten.
- Mit der Kooperationsinitiative für mehr Zusammenarbeit bietet die FDP eine sinnvolle Alternative gegen einen marktmächtigen und kostentreibenden Spitalkoloss.
- Dank an den abgetretenen Parteipräsidenten Paul Hofer für seinen grossen Einsatz und den Mut, wichtige Fragen aufzugreifen.
- Die FDP hat für den Wahlkampf unter der Leitidee «macht Sinn – Freisinn» klare Schwerpunkte:
 - Wettbewerbsfähiges Steuersystem
 - Starke Wirtschaft mit attraktiven Arbeitsplätzen
 - Bildung, die mit der Digitalisierung Schritt hält
 - Smarte Mobilität und gegen Verhinderungspolitik
 - Heimat, die nicht fremd ist

Regierungspräsidentin Monica Gschwind hat die zahlreich erschienenen Freisinnigen auf dem neuen Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz in Muttenz mit den Worten begrüsst: «Ich habe die Entwicklung unseres topmodernen Campus vom Aushub bis zur Einweihung im Oktober 2018 miterlebt. Dozenten und Studierende finden hier modernste Arbeits-, Unterrichts- und Laborräume vor. Sie sehen, wir reden also nicht nur davon, sondern investieren kräftig in die Bildung». Als Baselbieter Bildungsdirektorin kann sie auf einen überzeugenden Leistungsausweis zurückblicken: «Wir haben die bikantonale Trägerschaft der Universität Basel gestärkt. Mit der geplanten Zusammenführung unserer Berufsfachschulen und den neuen Brückenangeboten fördern wir zudem die Berufsbildung.» Dabei betonte sie, dass das Erreichte nur möglich gewesen sei dank der guten Zusammenarbeit mit den Regierungsratsmitgliedern, der starken FDP-Landratsfraktion und der Unterstützung der anderen bürgerlichen Fraktionen. Und weiter: «Mit Hartnäckigkeit und Beharrlichkeit ist es uns gelungen, dass der Kanton wieder schwarze Zahlen schreibt. Zusammen mit den drei anderen bürgerlichen Regierungsratskandidaten werde ich mich weiterhin für einen exzellenten Bildungsstandort einsetzen.» Die ebenfalls anwesenden Regierungsräte Anton Lauber und Thomas Weber sowie Regierungsratskandidat Thomas de Courten bekräftigten ihr gemeinsames Ziel, weiterhin eine verantwortungsvolle Ausgabenpolitik zu betreiben, gezielt in die Bildung, Mobilität und die Infrastruktur zu investieren und somit gute Rahmenbedingungen für eine prosperierende Wirtschaft zu schaffen.

Saskia Schenker, Landrätin und Präsidentin a.i. der FDP Baselland betonte die Stärke der FDP, hartnäckig Fakten zusammenzutragen und zu hinterfragen: «So haben wir bezüglich der Finanzierung der Universität eine fundierte Analyse gemacht. Damit konnten wir das Baselbiet besser positionieren und die bikantonale Trägerschaft stärken.» Und weiter: «Wir als FDP haben auch den Mut, scheinbare Mehrheitsmeinungen kritisch zu hinterfragen und auch einmal Nein zu sagen, wenn alle anderen Ja sagen. Wir wollen damit aber nicht einfach eine Blockade auslösen, sondern wir wollen durchdachte Lösungen einbringen. Dies haben wir in der aktuellen Debatte um die Spitalfusion mit der Kooperationsinitiative gezeigt.» Beim genauen Hinschauen hat die FDP laut Schenker erkannt, dass mit einer konsequenten Umsetzung der gemeinsamen Spitalplanung alle Ziele der beiden Regierungsräte ohne Grossfusion erreicht und die Kosten gedämpft werden können. «Mit der Spitaldebatte begeben wir uns raus aus der Wohlfühlzone. Das ist es, was ich mir von der FDP wünsche». Raus aus der Wohlfühlzone würden auch die Freisinnigen in Allschwil und Sissach gehen, welche an einem Pilotversuch der FDP Schweiz teilnehmen: Wahlkampf an der Haustür. «Damit wagen wir Neues, stehen für unsere Ideale ein und übernehmen Verantwortung.» Was Verantwortung übernehmen bedeute, habe der kürzlich abgetretene Parteipräsident Paul

Hofer aufgezeigt: «Er hat das Präsidium in einer nicht einfachen Übergangssituation übernommen und sich der Verantwortung gestellt. Innerhalb weniger Wochen hat er die Parteileitung und die Geschäftsstelle neu aufgestellt.» Und weiter: «Paul Hofer ist ein Quer- und Weitdenker, ein typischer Start-up-Unternehmer. Er hat damit eine neue Dynamik in die Partei gebracht und auch unbequeme Fragen aufgeworfen. So zum Beispiel, wie wir künftig die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern wie zum Beispiel den Wirtschaftsverbänden gestalten wollen. Dieses Rütteln hat der FDP gutgetan». Saskia Schenker dankte Paul Hofer für seinen grossen Einsatz und seinen Mut, wichtige Fragen aufzugreifen. Sie stellte dann aber sofort klar, wie die FDP mit den Wirtschaftsverbänden zusammenarbeiten möchte: «Wir sind die FDP Baselland und die Wirtschaftsverbände sind sehr wichtige Partner. Wir beziehen ihre Argumente in unsere Entscheidungsfindung mit ein, weil wir ihr Know-how sehr schätzen. Am Ende des Tages entscheiden wir als Partei, angetrieben von den besten Argumenten und unseren liberalen Überzeugungen. Jede konstruktive Zusammenarbeit hält Meinungsunterschiede nicht nur aus, sondern schafft Klarheit. Denn vom Wettstreit um die besten Ideen lebt unser politisches System.»

Nachdem letztes Jahr die Handelskammer beider Basel den Neujahrsapéro gesponsert hat, kam die Unterstützung dieses Jahr von der Wirtschaftskammer Baselland. Christoph Buser, Landrat und Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, betonte die Wichtigkeit der dualen Bildung. «Unsere Unternehmen sind bereit, die Fachkräfte von Morgen auszubilden. Aber die Stellschrauben bei den Schnittstellen müssen so gedreht werden, dass dies besser gelingt», präzisierte Buser und verwies auf das Zusammenspiel zwischen Amt, Berufsverband und Ausbildungsbetrieben, welches verlässlicher zu gestalten sei. Als Beispiel nannte der Wirtschaftskammerdirektor die Finanzierung von Zentren für überbetriebliche Kurse, welche aus Sicht der Berufsverbände oftmals einem Spiessrutenlauf gleiche. Auch sei die Positionierung der Berufsbildung in den Schulen zu verbessern, und die grandiosen Möglichkeiten der Fachhochschule Nordwestschweiz müssten noch besser für die praktische Wirtschaft genutzt werden können. Um dies zu erreichen, braucht es laut Buser eine Initiative für ein eigenständiges Berufsbildungsgesetz, welches derzeit aufgegleist wird.

Unter der Leitidee «macht Sinn – Freisinn», wird sich die FDP in der Wahlkampagne 2019 auf sinnvolle Lösungsansätze in fünf Politikbereichen fokussieren: wettbewerbsfähiges Steuersystem; starke Wirtschaft mit attraktiven Arbeitsplätzen; Bildung, die mit der Digitalisierung Schritt hält; smarte Mobilität und gegen Verhinderungspolitik sowie eine Heimat, die nicht fremd ist. Die Landräte Stefan Degen, Thomas Eugster, Christof Hiltmann, Heinz Lerf und Marc Schinzel präsentierten konkrete Forderungen für die nächste Legislatur.

Kontakt:

Saskia Schenker, Landrätin, Präsidentin a.i. FDP Baselland, 079 212 78 65

Daniel Piller, Leiter Kommunikation FDP Baselland, 079 341 36 78